

Möckern



Redaktion:
Stephen Zechendorf (sze), Neue Straße 5,
39291 Möckern; Tel.: 03 92 21/6 39-4 01,
Fax: 4-02
stephen.zechendorf@volksstimme.de

Bettina Schütze (bsc), Südring 1a, 39288
Burg; Tel.: 0 39 21/98 11 55, Fax: 0 39 21/
94 27 83
bettina.schuetze@t-online.de

Service-Agentur:
Bestell-Shop, Burger Straße 23, 39291
Möckern, Tel. (03 92 21) 3 27

Abstrakte Kunst in der Büdener Kirche zu sehen

Kunsterzieher Markus Iser belebt leerstehendes Gotteshaus mit seinen Werken

In der Mauritiuskirche in Büden ist am Sonnabend eine Ausstellung mit abstrakter Kunst von Markus Iser eröffnet worden. Der ortsansässige Mauritiusverein möchte das vor Jahren aufgegebene Gotteshaus als Kulturstätte wiederbeleben.

Von Stephen Zechendorf
Büden • In seiner Eigenschaft als Mitglied des Mauritiusvereins hat Markus Iser die Büdener Kirche inzwischen in- und auswendig kennengelernt. Und in seiner Funktion als ambitionierter Maler und bildender Künstler hat Iser schnell festgestellt, dass die unverputzten Mauern in dem lange Jahre aufgegebenen Gotteshaus förmlich nach Kunst schreien.

„Bei unseren Sanierungsarbeiten habe ich hier schon früh im Geiste Bilder an den Wänden gesehen.“ Sagt der Künstler zu seinen gut 50 Gästen der Ausstellungseröffnung, als er vor ihnen steht und erklärt, warum er das, was er da tat, getan hat. Markus Iser, der nicht unbedingt aussieht, wie man sich einen Künstler vorstellt, ist eigentlich Kunsterzieher, wogegen mit einem Kunststudium in der Tasche, er ist 48 Jahre alt und gehört zu jenen Leuten, die der Mauritius-Kirche in Büden wieder einen Sinn geben wollen, sie mit Leben, mit Kultur erfüllen wollen. „Dies ist nicht nur eine Kirche, dies ist ein Leerraum, der die Interaktion zwischen Kunst und Kirche erlaubt.“

Ausgeprägtes Farbgefühl

Deswegen hängen jetzt seine Werke in der Büdener Kirche. 16 Bilder und Bildkompositionen sind es. Abstrakt. Sie schmiegen sich an die Wände, fügen sich farblich ein, komplementieren Form und Farbe des angegriffenen Mauerwerkes, stehen im Dialog mit ihnen. Sein Künstlerkollege Alfons



Die Bilder von Markus Iser tragen keine Titel. Aufschluss auf den Inhalt können aber in der Collage verwendete Zeitungsausschnitte sein.



Das Bild könnte - muss aber nicht - die heilige Familie zeigen, sagt Markus Iser. Fotos (3): Stephen Zechendorf



Grabstein und Torso aus Sandstein: Beides sind Spuren von Menschen.

Scholz aus dem benachbarten Zeddenick ist voll des Lobes angesichts der Kombination von Kunst und Kirche und spricht von einer gegliederten Synthese: „Markus Iser besitzt ein ausgeprägtes Farbgefühl, die Bilder wurden formal wunderbar gehängt.“

Tatsächlich greift der Künstler

an dem historischen Blau im bröckelnden Putz im Chorraum in dem hier aufgehängten Bild auf, ebenso die Gradlinigkeit der Ziegel im Kirchenschiff in einem anderen Bild.

Ohne Titel

An den Werken helfen dem Betrachter keine Zettelchen mit

Titeln. Abstrakt bedeutet hier auch, dass es in den Bildern manchmal nichts zu erklären gibt. Die Farbensprache, das Zusammenspiel von in Collage gesetzten Zeitungsausschnitten, Skizzen, Fotos oder Farbflecken in Öl, Acryl oder Edding sind von Iser dennoch bewusst gewählt.

Wenn Markus Iser, der übrigens nichts mit der kreativen Familie von Dorothea Iser aus Burg zu tun hat, über seine Bilder spricht, beschreibt er etwa den Kontrast zwischen Stofflichkeit und Geist des Menschens, er spricht von der Spiritualität und davon, dass seine Kunst in der Kirche

Leichtigkeit in das gewichtige Gebäude bringen soll.

Und das gelingt ihm. Ein auf dem Kirchengelände aufgefundener Grabstein wird neben einem Sandstein-Torso platziert. Beides sind in Stein gemeißelte Spuren, die an einen Menschen erinnern. An den wuchtigen Altar der Kirche, der für die Grabstätte Christi steht, hat Iser Eisenelemente gelehnt, in einem davon schaut ein mit Kohle gemaltes Strichmännchengesicht auf den Betrachter. Es sind teils subtile, künstlerische Elemente, die im Raum entstanden sind. Auch im Außengelände war Iser tätig, hat Eiseninstallationen platziert, die den vergessenen Raum beleben, aber auch an die Friedhofs-Tradition zu erinnern scheinen.

Verein hat noch viel vor

Die Besucher - längst nicht nur Freunde oder Vereinsmitglieder - genießen den Nachmittag der Ausstellungseröffnung. Die Spenden für Kuchen und Getränke werden den weiteren Vorhaben des Mauritiusvereins zumkommen, ebenso die Einnahmen aus eventuellen Verkäufen von Bildern. Als anstehende Ziele haben sich die Vereinsleute die Installation der Kirchenglocken gesetzt, ebenso den weiteren Aufbau der Empore, es gibt noch viel hier zu tun.

Und auch weitere Kulturangebote soll es geben. Der Raum als Ausstellungsfläche könnte dabei durchaus auch anderen interessierten Künstlern dienen. Wenn voraussichtlich am 25. August die Ausstellung endet, könnten neue Werke präsentiert werden. Der Verein ist offen für Angebote.

Die Ausstellung ist bis 25. August, bevorzugt sonntagnachmittags, zu sehen. Außer am Eröffnungstag wird um Voranmeldung gebeten. Der Mauritius e.V. Büden ist erreichbar unter Tel.: (03 92 24) 71 31 68 oder per E-Mail unter info@kirche-bueden.de.

Meldungen

Möckerns Räte werten Parkfest aus

Möckern (sze) • Um das zurückliegende Parkfest auszuwerten, treffen sich die Mitglieder des Möckerner Ortschaftsrates am Mittwoch, 31. Juli, - ausnahmsweise wieder einmal im Ratssaal im Rathaus Möckern. Beginn der Sitzung ist um 19 Uhr. Es ist das letzte Parkfest, das von diesem Ortschaftsrat durchgeführt wird, denn vor dem Termin des Parkfestes 2014 finden auch in Möckern die Ortschaftsratswahlen statt. „Wir werden das Fest wohl noch auf den Weg bringen, unsere Nachfolger müssen dann entscheiden, ob und wie sie die Pläne weiterverfolgen“, sagte dazu Möckerns Ortsbürgermeister Heinz Herbst.

Blutspenden in der Stadthalle Möckern

Möckern (sze) • Am Mittwoch, 31. Juli, findet in der Zeit von 15 bis 19 Uhr die Blutspendekaktion erstmals nicht in der Arztpraxis Rudolph, sondern in der Stadthalle Möckern im Lochower Weg statt.

Polizeibericht

Mit 3,02 Promille auf dem Motorrad

Göbel (sze) • Während der Streife fiel den Polizeibeamten am Sonnabend in Göbel ein Leichtkraftfahrzeug auf, an dem kein amtliches Kennzeichen angebracht war. Daraufhin sollten Fahrer und Fahrzeug einer Kontrolle unterzogen werden. Als dies der Kraftfahrer bemerkte flüchtete er, kam durch einen Fahrfehler jedoch zu Fall. Eine erste Überprüfung des Fahrers ergab, dass er vermutlich unter Alkoholeinfluss fuhr. Ein Test bestätigte 3,02 Promille. Eine Blutentnahme wurde durchgeführt und ein Ermittlungsverfahren wegen Trunkenheit im Straßenverkehr und wegen Fahren ohne Pflichtversicherung eingeleitet. Das Krad musste stehenbleiben.

Willkommen



Leo Matheo hat schon eine große Schwester

Hohenziatz (bsc) • Der kleine Leo Matheo kam am 24. Juli um 6.08 Uhr im Krankenhaus Jerichower Land in Burg zur Welt. Er war 53 Zentimeter groß und 3520 Gramm schwer. Zusammen mit seinen glücklichen Eltern Melanie Denecke (32) und Raik Hoffmann (38) sowie der großen Schwester Lea Emilie (9) ist er in Hohenziatz zuhause. (Foto: Bettina Schütze)

„Müssen sehen, was mit den verfügbaren Kapazitäten wann beseitigt werden kann“

Nach Freigabe der Gloinebachbrücke in Magdeburgerforth steht Schadensaufnahme an

Von Bettina Schütze
Magdeburgerforth • „Mit der Freigabe der Gloinebachbrücke in der Ortsdurchfahrt Magdeburgerforth auf der L 52 am vergangenen Freitag bleiben noch einige Fragen im Ort offen“, so Möckerns Stadtbürgermeister Frank von Holly.

Die Umleitungsprobleme zu Beginn der Baumaßnahme sind bekannt. Der „Schwarze Weg“ wurde vom Landkreis nicht dafür ausgewiesen. Damit standen Umleitungen von bis zu 70 Kilometern im Raum. Frank von Holly: „Das war unzumutbar. Deshalb wurde durch die Stadt Möckern die Verkehrssicherungspflicht für den „Schwarzen Weg“ übernommen. Dies war nie die Aufgabe der Landesstraßenbaubehörde Sachsen-Anhalt.“ Dankenswerterweise wurde durch die bauausführende Firma aus Thale/Harz der „Schwarze Weg“ ständig „gehoben“, um eine gute Befahrbarkeit zu gewährleisten. Eine Freigabe für Fahrzeuge über 3,5 Tonnen für Betriebsfahrzeuge, landwirtschaftliche Fahrzeuge, Busse und andere schwere Fahrzeuge konnte aber nicht gegeben werden. „Ich möchte mich noch einmal ausdrücklich bei der Thaleser Firma und der Landesstraßenbaube-

hörde für ihre gute Arbeit bedanken“, so der Stadtbürgermeister.

Da aber Fahrzeuge über 3,5 Tonnen den „Schwarzen Weg“, der nie eine offizielle Umleitungsstrecke war, trotzdem regelmäßig widerrechtlich nutzen, blieben Schäden in der Lindenstraße nicht aus. „Diese werden wir uns in Ruhe ansehen und entscheiden, welche Schäden durch die Baumaßnahme entstanden sind und welche sofort beseitigt werden müssen“, so Frank von Holly. Außerdem müsse geklärt werden, was Altschäden sind und welche Schäden aus falschem

Bauen, zum Beispiel die Parkflächen in der Lindenstraße, resultieren. Dafür wird es demnächst einen Vor-Ort-Termin mit dem Baumt und dem Ortschaftsrat geben. Frank von Holly: „Danach werden wir sehen, was wir mit unseren verfügbaren Kapazitäten machen können, was möglich ist.“

Aufregung war unnötig

Zu Unrecht waren am vergangenen Freitag einige Magdeburgerforther ärgerlich, als sie um 12 Uhr zur verkehrsrechtlichen Freigabe der Brücke gekommen waren. Es war im Vorfeld und bei der Ankin-

digung dieses Termins keine Rede davon, dass irgendein Band durchschnitten oder es andere Aktivitäten zu diesem Anlass gibt. Verkehrsrechtliche Freigabe bedeutet lediglich, dass die Sperrungs- und Umleitungsschilder abgebaut sind und der Verkehr wieder über die Brücke fahren kann. Ob es noch eine feierliche Einweihung des Ersatzneubaus der Brücke geben wird, liegt im Ermessen des Bauamtes der Stadt Möckern beziehungsweise des Ortschaftsrates Magdeburgerforth. Heute findet noch die baurechtliche Abnahme statt.



Das Brückengeländer erhielt einen neuen Farbanstrich.



Kurz vor der Freigabe wurde noch das Geländer der Gloinebachbrücke ordentlich befestigt. Fotos (2): Bettina Schütze



Mit dem 1. FCM aufs Spielfeld!

Begleitet die Spieler vom 1. FC Magdeburg als Eskorte zu Heimspielen aufs Spielfeld. Die Teilnehmer bekommen das Fußball-Eskorte-T-Shirt von der Volksstimme gratis und freien Eintritt für je eine Begleitperson.

Ja, wir wollen als Eskorte ins Stadion!

- Wir melden uns hiermit verbindlich für folgende Termine* an:
- 18. August 2013 vs. VfB Germania Halberstadt
 - 01. September 2013 vs. FC Carl Zeiss Jena
 - 07. September 2013 vs. Eintracht Braunschweig
 - 18. September 2013 vs. FSV Zwickau

Volksstimme Fußball-Eskorte

Einreichungsformular für die Teilnahme an der Fußball-Eskorte.

Verrein: _____

Trainer (Bitte nur den zuständigen Trainer als Ansprechpartner angeben): _____

Anschrift: Verein, PLZ, Ort: _____

Anschrift: Verein, Straße, Nr.: _____

Telefon** Trainer: _____

E-Mail** _____

Einfach ausschneiden, ausfüllen und an Volksstimme Lesermarkt und Werbung, Stichwort „Fußball-Eskorte“, Bahnhofstraße 17, 39104 Magdeburg, senden. Schneller geht's per Fax: 03 91 / 59 99-516

Oder bewerbt euch per E-Mail: fußballeskorte@volksstimme.de und im Internet unter: www.volksstimme.de/fußballeskorte

*Terminänderung behält sich der 1. FCM vor
**Bitte eintragen für Rückfragen.
Die Gewinnere-Versie werden ca. 1 Woche vor dem Termin per Mail über die Teilnahme benachrichtigt.

ich bin dabei!
Volksstimme
Fußball-Eskorte